



**Konzept für FSJler*innen und BFDler*innen
der Caritas Freiwilligendienste
im St. Josefskrankenhaus Heidelberg**



ST. JOSEFSKRANKENHAUS
Heidelberg

28.03.2025

An wen ist das Konzept gerichtet und wie wird es koordiniert?

Zielgruppe:

- Junge Menschen, die Einblicke in den Krankenhausalltag erhalten möchten

Koordination:

- Stellvertretende Pflegedirektion verantwortet das Programm
- Strukturierte Organisation und enge Begleitung der Teilnehmenden

Start: zum 01.09., 01.12., 01.01. und 01.03. möglich



Zielsetzung des Konzepts

Praxisnahe Einblicke:

- Verschiedene Bereiche des Krankenhauses kennenlernen
- Erste pflegerische Grundlagen vermitteln

Persönliche und soziale Entwicklung:

- Förderung des Verantwortungsbewusstseins
- Team- und Kommunikationsfähigkeit stärken

Gezielte Unterstützung:

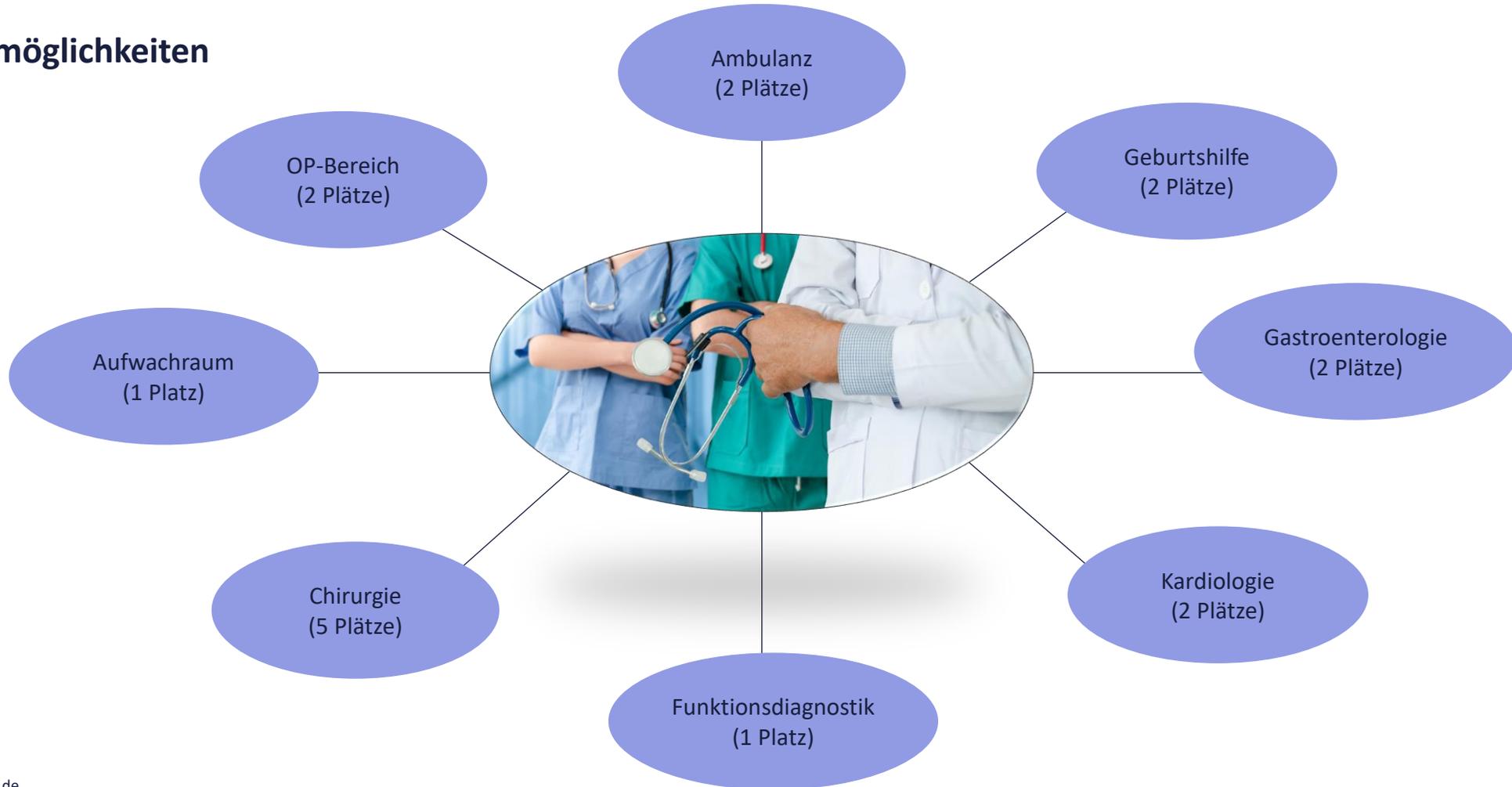
- Strukturierte Einarbeitung und Schulungen
- Enge Begleitung durch Praxisanleiter*innen und Reflexionsgespräche

Berufliche Orientierung:

- Wertvolle Erfahrungen im Gesundheitswesen sammeln
- Berufliche Orientierung und erste Erfahrungen in der Pflege und in Gesundheitsberufen



Einsatzmöglichkeiten



Aufgabenbereiche

- Unterstützung der Pflegekräfte bei einfachen pflegerischen Tätigkeiten (z.B. Bettenmachen, Anreichen von Mahlzeiten, Hilfestellung bei der Mobilisation von Patienten*innen)
- Begleitung und Unterstützung von Patienten*innen bei alltäglichen Aktivitäten
- Übernahme kleinerer administrativer Aufgaben (z.B. die Erfassung der Kontaktdaten und mitgebrachten Wertsachen der Patienten*innen, Botengänge etc.)
- Mitwirkung bei der Organisation und Durchführung von Patienten*innenangeboten
- Unterstützung in den Funktionsbereichen (z. B. Assistenz der Ärzte*innen bei kleinen Untersuchungen, Assistenz bei der Vor- und Nachbereitung von Behandlungen)
- Einhaltung der Hygienerichtlinien und Unterstützung bei der Umsetzung hygienischer Maßnahmen



Beispiel: Aufwachraum

Tagesablauf Aufwachraum FSJ	
Dienstzeiten 8:30 – 16:30 Uhr und 9:30 – 17:30 Uhr	
Uhrzeit	Aufgaben/pflegerische Tätigkeiten
8.30 Uhr Beginn AWR 1	<ul style="list-style-type: none"> CHECK der Absaugung und O2 Anschlüsse auf Vollständigkeit und Funktion (auf allen Plätzen) CHECK des Monitorings auf Vollständigkeit und Funktion (RR, EKG, SaO2)
9.30 Uhr Beginn AWR 2	<ul style="list-style-type: none"> Temperaturkontrolle beider Kühlschränke inkl. Dokumentation (ggf. Anpassung der Temperatur → Meldung an MedTechnik!)
Fortlaufende Tätigkeiten	
Übernahme von Patienten*innen in der OP-Schleuse	<ul style="list-style-type: none"> Assistenz bei der Überwachung von AWR- Patienten*innen Assistenz beim Positionswechsel der AWR-Patienten*innen Assistenz beim Ein-/ Ausschleusen der OP-Patienten*innen Assistenz bei Verlegung der WAR-Patienten*innen
Sonstiges	<ul style="list-style-type: none"> Auffüllen und Kontrolle der Arbeitsmaterialien Reinigung und Desinfektion der Kabel nach <u>jedem</u> Patienten/jeder Patientin Botengänge im Haus
Vor Dienstende	<ul style="list-style-type: none"> Wischdesinfektion aller Geräte, Kabel und Arbeitsflächen Aufrüsten aller Patienten*innenplätze (EKG, SaO2, RR, Absaugung) Aufräumen der Arbeitsräume

Erstellt:
von: A. Dugimont
aktualisieren:

Freigabe:
von:

Dok-Nr.

Seite 1 von 1



Betreuung

Feste Praxisanleiter*innen:

- Begleiten Praktikanten*innen während der gesamten Zeit

Einarbeitung:

- Strukturierte Einarbeitung und Ansprechpartner*innen für Fragen
- Einführung in Arbeitsabläufe und Stationsstruktur
- Enge Begleitung in den ersten Wochen für mehr Sicherheit

Reflexionsgespräche:

- Einstiegsgespräch (in der ersten Woche): Klärung von Erwartungen, Einführung in Arbeitsabläufe, erste Zielsetzung
- Zwischengespräch (nach drei Monaten): Reflexion bisheriger Erfahrungen, Besprechen von Herausforderungen, Anpassen der Ziele
- Abschlussgespräch (im letzten Monat): Bewertung der persönlichen und fachlichen Entwicklung, Rückmeldung zum Programm, Besprechen von Zukunftsperspektiven

FSJ/BFD im Gespräch

Wann:

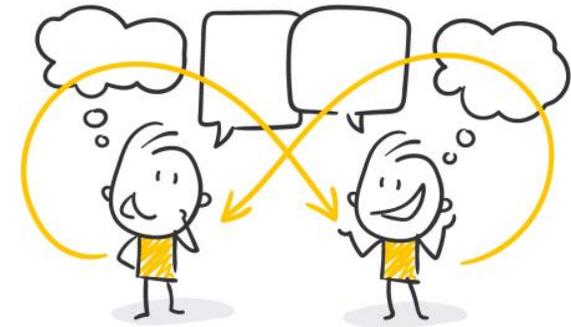
- Jeden letzten Donnerstag im Monat von 12:30 Uhr bis 14:30 Uhr

Ziel:

- Unterstützung und neue Impulse
- Austausch und Reflexion fördern

Ablauf:

- 12:30 Uhr bis 13:00 Uhr → Gemeinsames Mittagessen – Austausch in einer lockeren Umgebung
- 13:00 Uhr bis 14:30 Uhr → Workshop



Mögliche Themen für die monatlichen Workshops

Monat	1	2	3	4	5	6
Workshop	Die Rolle als FSJler*in/BFDler*in: Erwartungen, Verantwortlichkeiten und Herausforderungen	Kommunikation im Team und mit Patienten*innen: praktische Rollenspiele zur Verbesserung der Interaktion	Ethik in der Pflege und berufliche Perspektiven nach dem FSJ/BFD: Diskussion und Beratung	Stressmanagement und Selbstfürsorge: Achtsamkeitsübungen und Strategien zur Stressbewältigung	Umgang mit herausfordernden Patienten*innen und Angehörigen: Simulationen realer Szenarien	Gemeinsamer Ausflug (z.B. Körperwelten, weitere besondere medizinische Einrichtung wie bspw. das Hospiz Louise)



Evaluation

- Anonyme Abschlussbefragung am Ende des Praktikums
- Möglichkeit für Anregungen und Verbesserungsvorschläge
- Kontinuierliche Verbesserung des Praktikumsprozesses



Abschlussbogen FSJ / BFD

Persönliche Angaben (freiwillig):

Name: _____

Einsatzbereich: _____

Zeitraum des FSJ / BFD: _____

Praxisanleiter/-in: _____

1. Reflexion der Einsatzzeit

1.1 Welche Aufgaben haben Ihnen besonders gefallen?

1.2 Welche Herausforderungen sind Ihnen begegnet?

1.3 Welche neuen Fähigkeiten oder Erkenntnisse konnten Sie gewinnen?

2. Begleitung und Betreuung

2.1 Wie empfanden Sie die Einarbeitung und Betreuung durch die Praxisanleiter?

- Sehr gut
 Gut
 Verbesserungswürdig
 Unzureichend

2.2 Gab es ausreichend Möglichkeiten zur Rückfrage und Reflexion?

- Ja
 Nein

2.3 Was hätte verbessert werden können?



3. Monatliche Treffen und Workshops

3.1 Wie hilfreich fanden Sie die monatlichen Treffen?

- Sehr hilfreich
 Hilfreich
 Weniger hilfreich
 Nicht hilfreich

3.2 Welche Themen waren für Sie besonders wertvoll?

3.3 Gibt es Themen, die zukünftig behandelt werden sollten?

4. Allgemeines Feedback

4.1 Wie zufrieden sind Sie insgesamt mit Ihrer FSJ/BFD-Zeit?

- Sehr zufrieden
 Zufrieden
 Weniger zufrieden
 Unzufrieden

4.2 Würden Sie das FSJ/BFD am St. Josefskrankenhaus weiterempfehlen?

- Ja
 Nein

Begründen Sie Ihre Antwort:

4.4 Welche Verbesserungsvorschläge haben Sie für das FSJ/BFD-Programm?

Platz für weitere Anmerkungen:



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Beatrix Sautner
Stellvertretende Pflegedirektion
Patientenfürsprecherin
06221 526-941

Naile Yavuz
B.A. Pflegemanagement
06221 526-457